



- *** Lehrbeauftragte und Drittmittelbeschäftigte**

Modul I

Einführung Architektur

Dieses Modul wird wieder im Wintersemester 2010/11 angeboten!

Modul II

Einführung Bildkünste

53 361 Einführung: Bilder und Ihre Methoden

VL Di 14-16 wöch. UL 6, 3075

PD Dr. Charlotte Klonk

Kaum eine Fachrichtung hat im Laufe ihrer Geschichte eine so eindrucksvolle Methodenvielfalt entwickelt wie die Kunstgeschichte. Die Vorlesung möchte einige der gängigsten Bildinterpretationen vorstellen, kritisch kommentieren und miteinander in Bezug setzen. Dabei entwirft sie eine Geschichte der Kunstgeschichte und mündet in eine aktuelle Standortbestimmung des Faches.

Einführende Literatur: Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer, Martin Warnke (Hrsg.), *Kunstgeschichte: Eine Einführung*, Berlin 1986; Regine Prange, *Die Geburt der Kunstgeschichte: Philosophische Ästhetik und empirische Wissenschaft*, Köln 2004; Michael Hatt, Charlotte Klonk, *Art History: A critical introduction to its methods*, Manchester 2006.

Beginn: 20. April

53 362 Einführung: In die Bildkünste der Skulptur mit Schwerpunkt Berliner Museumsbestand

PS Di 10-12 wöch. UL 6, 3071

Dr. J. Trempler*/M. Rath* M. A.

Die Grundlage für diese Einführungsveranstaltung ist der reiche Berliner Museumsbestand an Plastiken und Skulpturen. Entwicklungen dreidimensionaler Bildwerke seit der Spätantike bis zur Gegenwart, ihre stilistische Bestimmung und Analyse (Material, Technik, Deutung) sollen ebenso wie deren Funktionen und Wirkungen vor dem Original verfolgt und kritisch geprüft werden.

Einführende Literatur: BAUMGART, Fritz, *Geschichte der abendländischen Plastik. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Köln 1957; BADT, Kurt, *Das Wesen der Plastik*, in: ders., *Raumphantasien und Raumillusionen. Das Wesen der Plastik*, Köln 1963, S. 135-172; BEUTLER, Christian, *Statua. Die Entstehung der nachantiken Statue und des europäischen Individualismus*, München 1982; BLOCH, Peter (Hrsg.), *Bronzen. Von der Antike bis zur Gegenwart*, Berlin 1983; DUBY, Georges, DAVAL, Jean-Luc (Hrsg.), *Skulptur. Von der Antike bis zum Mittelalter; Von der Renaissance bis zur Gegenwart*, 2 Bde., Köln 2006; DÜRRE, STEFAN. *Das große Lexikon der Skulptur. Bildhauer - Epochen - Themen - Techniken*, Leipzig 2007; GEESE, Uwe, *Skulpturen: Romanik - Gotik - Renaissance - Barock*, Berlin 2004; PANOFSKY, Erwin, *Grabplastik. Vier Vorlesungen über ihren Bedeutungswandel von Alt-Ägypten bis Bernini*, Köln 1993²; PENNY, Nicholas, *Geschichte der Skulptur: Material, Werkzeug, Technik*, Leipzig 1995; POPE-HENNESSY, John (Hrsg.), *A History of Western Sculpture*, 4 Bde., London 1967-1969.

Beginn: 13. April

53 363 Einführung: Bilder und Ihre Methoden

PS Mi 14-16 wöch. DOR 28, 111 **PD. Dr. Charlotte Klonk**
Begleitend zur Vorlesung *Bilder und ihre Methoden* soll dieses Seminar Gelegenheit geben, das methodische Interpretieren von Bildern einzuüben. Anhand ausgewählter Kunstwerke sollen die Möglichkeiten und Grenzen einschlägiger Methoden der Kunstgeschichte ausgelotet werden.

Einführende Literatur: Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer, Martin Warnke (Hrsg.), *Kunstgeschichte: Eine Einführung*, Berlin 1986; Ernst Gombrich, *Die Geschichte der Kunst*, erw., überarb. und neu gest. 16. Ausg., 2. Aufl. Berlin, 2001; Michael Hatt, Charlotte Klonk, *Art History: A critical introduction to its methods*, Manchester 2006.

Beginn: 14. April

53 364 Tutorium

TU Fr 12-14 wöch. UL 6, 3071 **S. Giesinger**

53 365 Tutorium

Tu Fr 10-12 wöch. UL 6, 3071 **W. Borutzki**

Modul III**Mittelalter****53 366 Skulptur der Romanik**

VL Mo 18-20 wöch. UL 6, 3075 **Prof. Dr. Horst Bredekamp**

Mit der Romanik, deren Beginn etwa auf das Jahr 1000 anzusetzen ist und deren Ausläufer bis um 1200 reichen, hat die europäische Skulptur von Sizilien bis Nowgorod ihren Durchbruch erlebt. In der Regel wird das Zentrum dieser Entwicklung mit Frankreich identifiziert; in der Vorlesung soll jedoch zu zeigen versucht werden, dass Deutschland, Italien und vor allem der nördliche, nach der arabischen Invasion noch christlich gebliebene Teil Spaniens eine nicht minder gewichtige Rolle einnehmen. Vor allem in Spanien scheinen sich Innovationen entfaltet zu haben, die einen Maßstab für die weitere Entwicklung gaben. Im Mittelpunkt soll die Frage stehen, wie die Negation des Mediums Skulptur in eine selten zuvor und danach dagewesene Freiheit der Darstellung umsprang.

Beginn: 19. April

53 422 Byzanz. Kunst und Architektur von 324 bis 1453

VL Di 12-14 wöch. UL 6, 3075 **Dr. Robert Born**

Die Vorlesung widmet sich der Kunst und Architektur im Byzantinischen Reich, das über 1100 Jahre bestand und somit zu den langlebigsten Reichen der Weltgeschichte zählt. Durch die Verschmelzung griechischer Bildungstraditionen, römischer Staatskunst, der christlichen Religion und orientalischen Einflüssen entstand eine einmalige Kultur, die von den Nachbarn des byzantinischen Reiches im Osten wie im Westen bewundert aber auch als Konkurrenz angesehen wurde. Im Verlauf der Veranstaltung sollen die wichtigsten künstlerischen Entwicklungen und Monumente in diesem auch als „andere Europa“ apostrophierten und deshalb von der Kunsthistoriographie häufig vernachlässigten Bereich besprochen werden.

Beginn: 13. April

53 367 Recht, vor Augen. Zur juristischen Dimension der BilderS Do 12-14 wöch. UL 6, 3071 **Carolin Behrmann M. A.**

Der Allegorie des Rechts sind die Augen verbunden, um auf die abstrakte Norm eines juristischen Positivismus zu verweisen. Ihr Blick wird verhüllt, um sicher zu gehen, dass jeder ihr vorgebrachte Fall ein übergeordnetes generelles Prinzip vertritt. Dementsprechend bilderfeindlich gilt die Jurisprudenz bis heute. Dieser Vorstellung von Blindheit und reiner Schriftbezogenheit des Rechts ist jedoch in einer Reihe von Studien entgegnet und auf eine ganze Bildertradition der Rechtsvisualisierung verwiesen worden. Das Seminar widmet sich der Frage der Bedeutung der Repräsentationen und Visualisierung von Rechtsnormen und juristischen Prinzipien, hierbei unter anderem einführend den Fragen der Rechtsikonographie, illustrierten Rechtsschriften, Bildern von Strafe und Gnade, Folter, Hinrichtungen, Allegorien der Gerechtigkeit, Bildern der Selbstjustiz, Gerichtsbildern oder den Bildausstattungen von Rechtsgebäuden. Dabei soll jeweils der Status der Bilder für Rechtskontexte unterschiedlicher Epochen analysiert werden.

Einführende Literatur:

Douzinas, Costas/Nead, Linda: Law and the image: the authority of art and the aesthetics of law. Chicago, Ill.: University of Chicago Press 1999
Edgerton, Samuel Y.: Pictures and Punishment. Ithaca : Cornell University Press 1985
Fehr, Hans: Das Recht im Bilde. Erlenbach-Zürich: E. Rentsch 1923
Goodrich, Peter: The Iconography of Nothing: Blank Spaces and the representation of Law, in: Douzinas/Nead (Hg.): Law and the Image, S. 89-116
Jacoby, Joachim: Bildform und Rechtsnorm. München: Deutscher Kunstverlag 2007
Jay, Martin: Must Justice be blind? The Challenge of Images to the Law, in: Douzinas/Nead (Hg.): Law and the Image, S. 19-35
Joly, Jean Baptiste/Vismann, Cornelia u.a. (Hg.): Bildregime des Rechts. Bildregime des Rechts. Stuttgart: Merz + Solitude 2007
Kissel, Otto: Die Justitia: Reflexionen über ein Symbol und seine Darstellung in der bildenden Kunst. München: Beck 1984
Kocher, Gernot: Zeichen und Symbole des Rechts: Eine historische Ikonographie. München: Beck 1992
Law and Visual Culture, Parallax, 2008, Vol.14, No. 4
Pleister, Wolfgang/ Wolfgang Schild (Hg.): Recht und Gerechtigkeit im Spiegel der europäischen Kunst. Köln: DuMont 1988
Prinz, Franziska: Der Bildgebrauch in gedruckten Rechtsbüchern des 15. Bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, Berlin-Hamburg-Münster: LIT Verlag 2006
Prodi, Paolo: Eine Geschichte der Gerechtigkeit. München: Beck 2005
Prosperi, Adriano: Giustizia bendata. Percorsi storici di un'immagine. Torino: G. Einaudi 2008
Schmidt-Wiegand, Ruth: Text-Bild-Interpretation: Untersuchungen zu den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels. München : W. Fink 1986

Beginn: 15. April**53 368 Mittelalterliche Kunst im Harz und Umgebung**UE/S/Ex Do 14-16 wöch UL 6, 3071 **Prof. Dr. Claudia Rückert**

Auf dem Gebiet des alten Herzogtums Sachsen (heute Niedersachsen und Sachsen-Anhalt) haben sich im Harz und Umgebung zahlreiche bedeutende Kirchen aus vorromanischer bis gotischer Zeit erhalten. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Architektur und Bauskulptur der wichtigsten Bauwerke, etwa Quedlinburg, Gernrode, Halberstadt, Gröningen, Hildesheim, Goslar, Braunschweig, Königslutter und Magdeburg, die in ihrem kunsthistorischen und politischen Kontext untersucht werden sollen. Geplant ist eine fünftägige Exkursion mit 14 TeilnehmerInnen für Ende August/Anfang September 2010.

Beginn: 15. April

53 369 Mittelalterliche Skulptur im Bode-MuseumUE Do 10-12 wöch. UL 6, 3071 **Prof. Dr. Claudia Rückert**

Anhand ausgewählter Beispiele will die Übung den Schwierigkeiten begegnen, mittelalterliche Skulptur sprachlich zu fassen. Darüber hinaus sollen ikonographische Fragen aber auch die ursprünglichen Aufstellungskontexte diskutiert werden. Die Übung richtet sich an Studierende in den ersten Semestern und die Teilnahme ist auf 16 Studierende beschränkt.

Beginn: 15. April**Modul IV****Neuzeit****53 370 Hauptwerke der kirchlichen Deckenmalerei von Michelangelo bis Tielopo**VL Do 16-18 wöch. BU 26, 117 **Prof. Dr. Margit Kern***

Bilder an der Decke zwingen dem Betrachter gewöhnlich eine besondere Rezeptionshaltung auf: Er muss zu ihnen emporblicken. Nach Mantegnas Freskierung der Camera degli Sposi in Mantua standen die Maler vor der Wahl, die hierarchische Beziehung von oben und unten in ihren monumentalen Kompositionen zu reflektieren oder sie bewusst außer Acht zu lassen. Kontinuität zwischen Bild- und Betrachtterraum konnte auf verschiedenste Art und Weise hergestellt, aber auch explizit negiert werden. Die Wahrnehmung himmlischer Szenen an der Decke von Sakralräumen durch den Betrachter wurde so gelenkt. Die eingehende Analyse ausgewählter Hauptwerke aus dem Bereich der Innenausstattung von Kirchen soll zum einen den Blick auf die große Bandbreite formal höchst unterschiedlicher Lösungen schärfen, zum anderen soll die Lektüre christlicher Bildprogramme trainiert werden.

Literatur: Schöne, Wolfgang, Zur Bedeutung der Schrägsicht für die Deckenmalerei des Barock, in: Festschrift Kurt Badt, Berlin 1961, S. 144–172; Shearman, John, Only connect... Art and the Spectator in the Italian Renaissance, Princeton 1988, bes. S. 149–191; Lindemann, Bernd Wolfgang, Bilder vom Himmel. Studien zur Deckenmalerei des 17. und 18. Jahrhunderts, Worms 1994; Christian Hecht, Die Glorie. Begriff, Thema, Bildelement in der europäischen Sakralkunst vom Mittelalter bis zum Ausgang des Barock, Regensburg 2003.

Beginn: 15. April**53 371 Venusbilder der Renaissance**VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3075 **PD Dr. Peter Seiler**

Die Vorlesung gibt anhand der, verschiedenen Medien und Bildgattungen angehörenden Venusbilder der italienischen Renaissance Einblicke in die mythologische Bildkunst der frühen Neuzeit. Besondere Beachtung werden Phänomene der imaginativen Aneignung antiker Mythologie und Kunst und die Genese mythopoetischer Bildwelten finden.

Literatur:

Ausst.-Kat. Venus. Bilder einer Göttin. Alte Pinakothek, München, 1. Februar bis 22. April 2001, hrsg. von den Bayrischen Staatsgemäldesammlungen, München 2001

Beginn: 13. April**53 372 Venusbilder der Renaissance (Seminar zur themengleichen Vorlesung)**S Di 14-16 wöch. UL 6, 3071 **PD Dr. Peter Seiler**

Das Seminar steht in thematischer Verbindung zur Vorlesung „Venusbilder der Renaissance“ und wendet sich vor allem an Studierende, die sich an Beispielen mythologischer Gemälde Grundlagen profaner Ikonographie erarbeiten möchten.

Literatur:

Ausst.-Kat. Venus. Bilder einer Göttin, , Alte Pinakothek, München, 1. Feb. Bd 22. April 2001, hrsg. von den Bayrischen Staatsgemäldesammlungen, München 2001

Beginn: 13. April

53 373 "Von Early English bis Cool Britannia. Hauptlinien der englischen Architekturgeschichte".

S Mo 14-16 wöch. DOR 28, 310

Marcus Becker* M. A.

Wer seinen Blick an der mitteleuropäischen, italienischen oder französischen Architektur geschult hat, dem geraten seine Klassifizierungen und Werturteile bei einem Besuch Englands schnell durcheinander. Das Seminar möchte methodologisch diversifizierte einen ersten Überblick über die englische Architekturgeschichte – oder die Geschichte der Architektur in England? – vom Mittelalter bis zum global operierenden Büro eines Norman Foster geben: Warum mögen deutsche Kunsthistoriker die Kathedralen Englands nicht? Was ist „barock“ an einer Kirche Christopher Wrens? Wie benutzt man ein englisches Landhaus? Wer war John Ruskin? Wie englisch ist die Reichstagskuppel?

Beginn: 12. April

53 414 Frühneuzeitliche Repräsentation von Herrschaft in Ostmitteleuropa

S Mi 16-18 wöch. DOR 28, 310

Antje Kempe M. A.

Die Visualisierung von Herrschaft kann als bedeutsames Movens für die Bildproduktion aller Epochen angesehen werden, stellte sie doch ein machtvolles Instrument dar, Ansprüche, Besitz und Rangordnungen zu manifestieren. Das Seminar will anhand ausgewählter Beispiele aus Architektur, Plastik, Malerei und ephemerer Kunst im ostmitteleuropäischen Raum, Einblicke in diese Art der kontextgebundenen Entstehung von Kunstwerken geben. Gerade in einer Epoche, welche mit dem diffusen Begriff des Absolutismus besetzt ist, steht die Kunst nicht ausschließlich im Dienst eines Herrscherhauses. Vielmehr nehmen verschiedene Akteure aus dem Adel, dem städtischen oder kirchlichen Milieu die vielfältigen Erscheinungsformen von Repräsentation für sich in Anspruch, um den eigenen sozialen Status darzustellen. In einer vergleichenden Perspektive soll daher ausgehend von der Kunstproduktion des habsburgischen Hofes im 16.-18. Jh. im Weiteren die Kunstwerke auf ihre Intentionen insbesondere der Nähe und Abgrenzung zum Herrscherhaus hin untersucht werden.

Beginn: 14. April

Literatur:

Frans Matsche: Die Kunst im Dienst der Staatsidee Kaiser Karls VI. Ikonographie, Ikonologie und Programmatik des "Kaiserstils", 2 Bde. Berlin, New York 1981 (Beiträge zur Kunstgeschichte; 16). – Barock. Hg. von Hellmut Lorenz. München u.a. 1999 (Geschichte der bildenden Kunst in Österreich ; 4). – Carlo Ginzburg: Repräsentation - das Wort, die Vorstellung, der Gegenstand. In: Freibeuter 53 (1992), S. 2-23. – Allan Ellenius: Introduction. Visual representation of the State as propaganda and legitimation. In: Iconography, propaganda, and legitimation. Hg. v. ders. Oxford 1998, S. 1-7. – Adolf Reinle: Das stellvertretende Bildnis. Plastiken und Gemälde von der Antike bis ins 19. Jahrhundert. Zürich 1984. – Louis Marin: Das Porträt des Königs. Berlin 2005.

53 374 Kunst der Romantik in der Nationalgalerie

UE Di 12-14 wöch. UL 6, 3071/v.O.

PD Dr. Annette Dorgerloh*

1. Vorbesprechung am Montag, den 12.4.2010, von 12-14 Uhr, Raum 310 DORO 28

Die Museumsübung in der Alten Nationalgalerie widmet sich dem vergleichenden Sehen am Beispiel von Originalwerken des 19. Jahrhunderts. In den Fokus genommen werden insbesondere Werke, die der Strömung der Romantik zugerechnet werden. Ziel ist es, aus der genauen Beschreibung der Bilder und Skulpturen und ihrer künstlerischen Mittel Interpretationsansätze zu entwickeln und schliesslich den Begriff der Romantik selbst zu hinterfragen.

Lit.: Angelika Wesenberg: Nationalgalerie Berlin. Das IX. Jahrhundert. Katalog der ausgestellten Werke, Leipzig 2001; Bernhard Maaz (Hg.): Die Alte Nationalgalerie. Geschichte, Bau und Umbau, Berlin 2001; ders.: Nationalgalerie Berlin. Das 19. Jahrhundert. Bestandskatalog der Skulpturen, Berlin 2006.

Beginn: 13. April

53 375 History of Design IVL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 **Prof. Dr. Robin Schuldenfrei**

Beginning in the eighteenth century and concluding around 1925, this course spans a period of revolution, economic upheaval, and great social change and movement. This lecture course traces multiple facets of the history of design from various historical, methodological, and theoretical perspectives in order to understand design as a cultural response to the changing conditions of modern societies. Topics include the Classical Revival, World Fairs, Arts and Crafts, the Aesthetic movement, Jugendstil, the Victorians, early Modernism, and functionalism. Covering a range of fields, including industrial design, graphic design, architecture, and interior architecture, this course will examine objects as indices for larger social, cultural and political issues. As this was a period of varied and sometimes heated national, artistic and stylistic debate, original texts by architects and theorists will be discussed to give insight into period thinking and concepts. Designers to be studied include Thonet, William Morris, Frank Lloyd Wright, Henri van de Velde, Peter Behrens and Le Corbusier. The course will emphasize such themes as symbolism, rationalism, functionalism, technology, new typologies, and changing social conditions. Through the study of objects, theories, and styles alike, this course seeks to come to terms with the complex relationships, social agendas, and varying theories concerning the ways in which design in the past continues to inform the present.

Language: English**Beginn:** 14. April**53 376 Documenta – Weltkunst?**VL Di 16-18 wöch. UL 6, 3075 **Prof. Dr. S. von Falkenhausen**

Die Vorlesung wird die Geschichte der documenta in Kassel, der wichtigsten regelmäßigen Ausstellung von Gegenwartskunst seit 1955, verfolgen. Sie zeigt wie in einem Brennspeigel die Entwicklung der Kunst vom Versuch der Konsolidierung einer „Weltkunst“ nach dem Ende des II. Weltkrieges zu den Konflikten um die Grenzen von Kunst- und Kunstraum in Happening, Performance, Installation, dem Eindringen von Video und anderen Medien in die Kunst und der Frage nach den neuen Subjekten der Kunst seit 1968.

Beginn: 13. April**53 377 Von Lechworth nach Brasilia. Städtebauliche Konzepte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (incl. Tagesexkursionen nach Dresden-Hellerau und Eisenhüttenstadt)**S Mo 16-18 wöch. UL 6, 3071 **Dr. Christof Baier**

Anhand bekannter und weniger bekannter Beispiele sollen die Hauptlinien der Entwicklung der Stadtbaukunst im 20. Jahrhundert dargestellt und diskutiert werden. Neben der Erfassung der formalen Gestaltungsmittel sollen Fragen nach dem ideengeschichtlichen Hintergrund der jeweiligen Entwurfsmaximen, nach den politischen Implikationen der je gewählten städtebaulichen Gestaltungsmittel sowie nach dem Verhältnis von Innovation und Tradition im Zentrum stehen. Der Bogen wird dabei gespannt von der theoretischen Artikulation einer Stadtbaukunst um 1900 (Camillo Sitte, Albert Erich Brinckmann) über die Vorstellungen von Ebenezer Howard und die häufig utopisch genannten urbanen Konzepte von Bruno Taut, Le Corbusier und Frank Lloyd Wright bis hin zu den für den Wiederaufbau nach 1945 wichtigen Texten (Charta von Athen, 16 Grundsätze des Städtebaus). Die exemplarisch gewählten städtebaulichen Projekte werden von den frühen Gartenstädten (Lechworth, Dresden-Hellerau usw.) über den (Groß-) Siedlungsbau der Klassischen Moderne, den Städtebau von Nationalsozialismus und Faschismus bis zu den

umfangreichen Planungen und theoretischen Konzepten des Wiederaufbaus nach 1945 und schließlich bis hin zum Export der europäischen Stadtbaukunst der Moderne nach Indien und Südamerika () reichen.

Schwerpunkte/Stichworte: Gartenstadtbewegung, Hauptstadtplanungen von Canberra bis Brasilia, Wiederaufbau nach 1945 zwischen Traditionsbezug und radikaler Modernisierung (z.B. Münster & Le Havre); Breitscheidplatz: Diskussion um Wiederaufbau oder Neubau der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche (Entwürfe von Eiermann)

Literaturhinweise_:

Dolff-Bonekämper, Gabriele (Hrsg.): Städtebau und Staatsbau im 20. Jahrhundert, München [u.a.] 1996.

Düwel, Jörn / Gutschow, Niels: Städtebau in Deutschland im 20. Jahrhundert : Ideen - Projekte - Akteure , Stuttgart [u.a.] 2001.

Magnago Lampugnani: Vittorio (Hrsg.): Anthologie zum Städtebau, Bd. 3: Vom Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur zeitgenössischen Stadt, Berlin 2005.

Reinborn, Dietmar: Städtebau im 19. Und 20. Jahrhundert, Stuttgart [u.a.] 1996.

Schröteler-von-Brandt, Hildegard: Stadtbau- und Stadtplanungsgeschichte, Stuttgart 2008.

Sonne, Wolfgang: Representing the state. Capital city planning in the early twentieth century, München [u.a.], 2003.

Beginn: 12. April

53 423 Architektur und Städtebau in Wien, Budapest und Prag von 1850-1945

S Mo 12-14 wöch. DOR 28, 111

Dr. Robert Born*

Wien, Budapest und Prag waren im ausgehenden 19. Jahrhundert drei dynamisch expandierende Großstädte und entwickelten sich zunehmend zu Laboratorien der Moderne (Kunst, Literatur und Philosophie). Als alte Landeshauptstädte bildeten sie aber auch die Bühne für die Inszenierung nationalstaatlicher Ansprüche und Traditionen, die häufig in Opposition zu den zentralistischen Bestrebungen der habsburgischen Institutionen standen. Im Rahmen der Veranstaltung soll daher die Entwicklung der Baukunst im Spannungsfeld von Modernisierung und der Suche nach einem nationalen Idiom in der Architektur untersucht werden.

Literatur: Alofsin, Anthony: When buildings speak: architecture as language in the Habsburg Empire and its aftermath, 1867 - 1933. Chicago [u.a.] 2006; - Nation, style, modernism. Hg. von Jacek Purchla und Wolf Tegethoff. Cracow [u.a.] 2006; - Vernacular art in Central Europe. Hg. von Jacek Purchla. Cracow 2001; Marek, Michaela: Kunst und Identitätspolitik: Architektur und Bildkünste im Prozess der tschechischen Nationsbildung, Köln [u.a.] 2004; - Idée nationale et architecture en Europe 1860-1919: Finlande, Hongrie, Roumanie, Catalogue. Hg. v. Jean-Yves Andrieux, Fabienne Chevallier und Anja Kervanto Nevanlinna. Rennes 2006; - Moravánszky, Ákos: Competing visions: aesthetic invention and social imagination in Central European architecture, 1867-1918. Cambridge, Mass. [u.a.] 1998; - Otto Wagner : reflections on the raiment of modernity. Hg. v. Harry Francis Mallgrave, Santa Monica, CA. [u.a.] 1993.

53 378 Aktuelle Ausstellungen in Galerien und Museen

UE Mi 14-16 vor Ort

Prof. Dr. S. Falkenhausen

Wir besuchen ausgewählte Ausstellungen vor allem aktueller Kunst des laufenden Programms – ein guter Einstieg in die Berliner Kunst- und Galerienszene. Aktive Mitarbeit unvermeidbar: Jede Sitzung wird von TeilnehmerInnen vorbereitet und moderiert und alle diskutieren mit!

Beginn: 14. April

53 379 Berlin um 1900. Die Großstadt auf dem Weg in die Moderne
UE Mi 14-18 14tägig (2 Gruppen a 20 Teilnehmer) Prof. Dr. U. Reinisch

Vorbesprechung: DOR 28, 310/vor Ort, Mi 12-14 Uhr

Berlin, die größte Stadt Deutschlands, stellte um 1900 ein einzigartiges architektonisches Laboratorium dar, dessen vielfältige Resultate in dieser Übung aufgesucht werden sollen. Wir diskutieren vor Ort, in welchen Formen der Historismus überwunden und wie die Moderne sich durchgesetzt hat: Fabriken/ Rathäuser/ Gerichtsgebäude/ Gartenstädte/ Reformmietshäuser etc.

Pfichtliteratur für alle Teilnehmer: Julius Posener: Berlin auf dem Wege zu einer neuen Architektur. Das Zeitalter Wilhelms II. München (1979, 1995)

Beginn: 14. April

Modul VI

Bildwissenschaft/Methoden/Wissenschaftsgeschichte

53 375 History of Design I

VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 Prof. Dr. Robin Schuldenfrei

Beginning in the eighteenth century and concluding around 1925, this course spans a period of revolution, economic upheaval, and great social change and movement. This lecture course traces multiple facets of the history of design from various historical, methodological, and theoretical perspectives in order to understand design as a cultural response to the changing conditions of modern societies. Topics include the Classical Revival, World Fairs, Arts and Crafts, the Aesthetic movement, Jugendstil, the Victorians, early Modernism, and functionalism. Covering a range of fields, including industrial design, graphic design, architecture, and interior architecture, this course will examine objects as indices for larger social, cultural and political issues. As this was a period of varied and sometimes heated national, artistic and stylistic debate, original texts by architects and theorists will be discussed to give insight into period thinking and concepts. Designers to be studied include Thonet, William Morris, Frank Lloyd Wright, Henri van de Velde, Peter Behrens and Le Corbusier. The course will emphasize such themes as symbolism, rationalism, functionalism, technology, new typologies, and changing social conditions. Through the study of objects, theories, and styles alike, this course seeks to come to terms with the complex relationships, social agendas, and varying theories concerning the ways in which design in the past continues to inform the present.

Language: English

Beginn: 14. April

53 380 Techniken des Portraits

S Di 14-16 wöch. UL 6, 3031 Dr. Matthias Bruhn

Das Seminar untersucht die wichtigsten technischen und konstruktiven Mittel der Portraitkunst (Abdrücke, Schattenrisse, Puppen, Proportionslehren usw.) einschließlich ihrer grafischen und fotografischen Reproduktionsmedien. Das Seminar soll einen alternativen Überblick über die Geschichte der Bildniskunst, ihrer wichtigsten Typen und gesellschaftlichen Funktionen bieten und dabei den Konstruktionscharakter des Portraits deutlich werden lassen.

Beginn: 13. April

53 381 Graphische Methoden. Diagrammatik in Kunst und Wissenschaft

S Di 10-12 wöch. UL 6, 3031 Karsten Heck* M. A.

„Alles notwendige Schließen ist diagrammatisch.“ (Charles Sanders Peirce)

Diagramme haben Konjunktur: Das Finanzsystem schreibt und interpretiert fortwährend Graphen; Meinungsbilder und Wahlergebnisse werden in Torten- oder Säulenform zu realpolitischen Faktoren; in der Informationsgesellschaft beschleunigt der gesamte tertiäre Sektor die Aktivierung von Wissen durch den Einsatz von Diagrammen, vom

Schaubild im Schulbuch bis zur Infografik in der Werbung. In bemerkenswerter Parallelität zur Entwicklung von Wirtschaftssystemen, technisierten Planungs- und Produktionsprozessen und informatischer Datenverarbeitung, hat das Diagramm als Wissensmedium stets auch Konjunkturen wissenschaftlicher Forschung und methodischer Reflektion ausgelöst. In jüngst intensivierten Diskussionen ist dabei zu beobachten, dass sich neben pragmatisch auf das *diagram design* abzielenden Ansätzen ein dezidiertes Interesse an der Bildgeschichte der Diagramme formuliert. Der historische Zugriff auf nicht-mimetische, systematisierende Bild-Text-Hybride erlaubt insbesondere die Diskussion allgemeiner Prinzipien diagrammatischen Denkens, Sehens und Handelns. Das Seminar führt anhand eines chronologisch breiten Spektrums von Fallbeispielen, Quellentexten und aktueller Sekundärliteratur in das Forschungsfeld der Diagrammatik ein. Teilnahmevoraussetzung ist neben der Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit die Übernahme eines Referats. Die Modulabschlussprüfung kann durch Anfertigung einer Hausarbeit abgelegt werden.

Literatur

Auerbach, Felix (1914): Die graphische Darstellung. Eine allgemeinverständliche, durch zahlreiche Beispiele aus allen Gebieten der Wissenschaft und Praxis erläuterte Einführung in den Sinn und den Gebrauch der Methode. Leipzig, Berlin. **Bogen, Steffen; Thürlemann, Felix (2003):** Jenseits der Opposition von Text und Bild. Überlegungen zu einer Theorie des Diagrammatischen. In: Patschovsky, Alexander (Hg.): Die Bildwelt der Diagramme Joachims von Fiore. Zur Medialität religiöspolitischer Programme im Mittelalter, Ostfildern, S. 1–22. **Bucher, Sebastian (2007):** Das Diagramm in den Bildwissenschaften. Begriffsanalytische, gattungstheoretische und anwendungsorientierte Ansätze in der diagramm-theoretischen Forschung. In: Reichle, Ingeborg (Hg.): Verwandte Bilder. Die Fragen der Bildwissenschaft, Berlin, S. 113–129. **Gormans, Andreas (2000):** Imagination des Unsichtbaren. Zur Gattungstheorie des wissenschaftlichen Diagramms. In: Holländer, Hans (Hg.): Erkenntnis, Erfindung, Konstruktion. Studien zur Bildgeschichte von Naturwissenschaften und Technik vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, Berlin, S. 51–71. **Krämer, Sybille (2009):** Operative Bildlichkeit. Von der 'Grammatologie' zu einer 'Diagrammatologie'? Reflexionen über erkennendes 'Sehen'. In: Heßler, Martina; Mersch, Dieter (Hg.): Logik des Bildlichen. Zur Kritik der ikonischen Vernunft, Bielefeld, S. 94–122. **Schneider, Birgit (2005):** Diagramm und bildtextile Ordnung. In: Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik, hrsg. von Horst Bredekamp, Matthias Bruhn und Gabriele Werner, Berlin : Akademie Verlag, Jg. 3, H. 1: Diagramme und bildtextile Ordnungen, S. 9–19.

Beginn: 13. April

53 382 William Henry Fox Talbot. Photographie, Wissenschaft und Universalgelehrtentum im 19. Jahrhundert.

S Do 09-12 Dor 28, 111 14täglich **Mirjam Brusius* M. A.**
Der englische Gelehrte William Henry Fox Talbot (1800-1877) ist vor allem als Erfinder der Photographie bekannt. Doch Talbots Interessen reichten von der Mathematik, der Optik, der Chemie über Botanik, Philologie und Etymologie bis zur klassischen Antike, der Archäologie und der Entzifferung von Keilschriften. Seine Rolle als Universalgelehrter des 19. Jahrhunderts wurde bisher von seinen photographischen Errungenschaften in den Schatten gestellt.

Ziel des Seminars soll es sein, Talbots Forschungsfelder außerhalb des Bereichs der Photographie zu untersuchen und diese in einem weiteren Schritt mit seinen photographischen Arbeiten in Verbindung zu setzen. Photographien, die in der Forschung vor allem im Diskurs der künstlerischen Photographie gelesen werden, sollen als Resultate von Talbots Bemühungen, das Medium auch für die Wissenschaft fruchtbar zu machen, untersucht werden. Das Seminar wird Photographien und schriftliche Aufzeichnungen Talbots behandeln, die die Bereiche Botanik, Optik, Astronomie, Schrift und Inschriften, Archäologie, Skulptur und Architektur berühren. Es soll überprüft werden, wie der Einsatz der Photographie als Medium der Wissenschaft in der Frühzeit der Photographie (1830-1850) von Talbot und anderen Wissenschaftlern diskutiert

wurde. Außerdem soll Talbots erstes mit Photographien illustriertes Buch „The Pencil of Nature“ auf seine epistemischen Funktionen hin untersucht werden. Der Schwerpunkt des Seminars soll auf Talbots lebenslangem Interesse am Altertum liegen. Die über Jahre bestehenden praktischen und epistemologischen Verschränkungen zwischen diesen Disziplinen und der Photographie sollen einen elementaren Aspekt des Seminars bilden. Durch die Kontextualisierung von Talbots Photographien werden die Erfindung der Kalotypie und die weitere Entwicklung der Photographie in ein neues Licht gerückt. Zusammen mit neu zugänglichem Archivmaterial in der British Library ebnete die Erfassung des regen Briefwechsels zwischen Talbot („The Correspondence of William Henry Fox Talbot“) und zahlreichen bedeutenden Wissenschaftlern innerhalb Englands und über die Landesgrenzen hinweg bereits neue Wege, um Talbot als vielseitigen, auf mehreren Gebieten bedeutenden und international vernetzten Universalwissenschaftler zu verstehen. In diesem Korrespondenzprojekt wurden fast 10 000 Briefe von und an Talbot transkribiert und im Internet leicht zugänglich gemacht. Die Briefe sind ein Beweis für Talbots regen Austausch mit hochrangigen Wissenschaftlern über die englischen Landesgrenzen hinweg. Die Briefe sind über eine Suchmaschine zugänglich und können den SeminarteilnehmerInnen als Grundlage für die eigene Arbeit dienen. Das Seminar soll somit auch als eine Einführung in die Recherchearbeit mit digitalen Primärquellen auf dem Gebiet der Wissenschaftsgeschichte verstanden werden.

Weitere Primär- und Sekundärtexte sollen vor Seminarbeginn in einem Ordner und in einem Semesterapparat bereitgestellt werden.

Beginn: 22. April

Modul VII

Zusatzquali A

53 384 Wissenschaftliches Arbeiten mit der Forschungsdatenbank des Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance

S Di 12-14 wöch. DOR 28, 310 **Timo Strauch* M. A.**

Das *Census*-Projekt widmet sich der Dokumentation der Rezeption von Bau- und Bildwerken der klassischen Antike in der Renaissance. Die *Census*-Datenbank erfasst diejenigen antiken Monumente, die während der Renaissance bekannt waren und verknüpft sie mit den schriftlichen und bildlichen Zeugnissen, die diese Kenntnis dokumentieren (siehe www.census.de).

Das Seminar bietet eine Einführung in das Problemfeld der Antikenrezeption. Geübt wird die Benutzung der Forschungsdatenbank als Instrument des wissenschaftlichen Arbeitens. Insbesondere aber soll die selbständige Dateneingabe durch die Studierenden vorbereitet werden. Hierfür ist eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit dem zu bearbeitenden Material erforderlich.

Es besteht die Möglichkeit, eine Modulabschlussprüfung abzulegen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt.

Literatur:

J. B. Trapp: The Census: its Past, its Present and its Future, in: Pegasus. Berliner Beiträge zum Nachleben der Antike 1 (1999), S. 11-21.

AA. VV., in: Pegasus. Berliner Beiträge zum Nachleben der Antike 4 (2003).

Beginn: 13. April

53 386 Journalistisches schreiben über KunstUE Fr 12-14 wöch. DOR 28, 111 **Marcus Woeller* M. A.**

In der Kunstgeschichte gilt die Bildbeschreibung als fundamentale Methode zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit bildender Kunst. Die Übersetzung des gesehenen Bilds in Sprache und Schrift ist auch die Herausforderung beim journalistischen Schreiben über Kunst. In der Übung werden wir journalistische Texte – Nachrichten, Berichte, Reportagen, Kritiken, Interviews – analysieren und diskutieren. Nach gemeinsamen Ausstellungsbesuchen werden wir selbst Artikel schreiben, redigieren und zur Diskussion stellen. Ziel der Übung ist es, verständliche, interessante und pointierte Texte über Kunst und Ausstellungen zu verfassen, die sich nicht nur an ein Fachpublikum richten.

Beginn: 16. April**Modul VIII****Zusatzquali B****53 368 Mittelalterliche Kunst im Harz und Umgebung**UE/S/Ex Do 14-16 wöch UL 6, 3071 **Prof. Dr. Claudia Rückert**

Auf dem Gebiet des alten Herzogtums Sachsen (heute Niedersachsen und Sachsen-Anhalt) haben sich im Harz und Umgebung zahlreiche bedeutende Kirchen aus vorromanischer bis gotischer Zeit erhalten. Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Architektur und Bauskulptur der wichtigsten Bauwerke, etwa Quedlinburg, Gernrode, Halberstadt, Gröningen, Hildesheim, Goslar, Braunschweig, Königslutter und Magdeburg, die in ihrem kunsthistorischen und politischen Kontext untersucht werden sollen. Geplant ist eine fünftägige Exkursion mit 14 TeilnehmerInnen für Ende August/Anfang September 2010.

Beginn: 15. April**53 377 Von Lechworth nach Brasilia. Städtebauliche Konzepte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (incl. Tagesexkursionen nach Dresden-Hellerau und Eisenhüttenstadt)**S/Ex Mo 16-18 wöch. UL 6, 3071 **Dr. Christof Baier**

Anhand bekannter und weniger bekannter Beispiele sollen die Hauptlinien der Entwicklung der Stadtbaukunst im 20. Jahrhundert dargestellt und diskutiert werden. Neben der Erfassung der formalen Gestaltungsmittel sollen Fragen nach dem ideengeschichtlichen Hintergrund der jeweiligen Entwurfsmaximen, nach den politischen Implikationen der je gewählten städtebaulichen Gestaltungsmittel sowie nach dem Verhältnis von Innovation und Tradition im Zentrum stehen.

Der Bogen wird dabei gespannt von der theoretischen Artikulation einer Stadtbaukunst um 1900 (Camillo Sitte, Albert Erich Brinckmann) über die Vorstellungen von Ebenezer Howard und die häufig utopisch genannten urbanen Konzepte von Bruno Taut, Le Corbusier und Frank Lloyd Wright bis hin zu den für den Wiederaufbau nach 1945 wichtigen Texten (Charta von Athen, 16 Grundsätze des Städtebaus).

Die exemplarisch gewählten städtebaulichen Projekte werden von den frühen Gartenstädten (Lechworth, Dresden-Hellerau usw.) über den (Groß-) Siedlungsbau der Klassischen Moderne, den Städtebau von Nationalsozialismus und Faschismus bis zu den umfangreichen Planungen und theoretischen Konzepten des Wiederaufbaus nach 1945 und schließlich bis hin zum Export der europäischen Stadtbaukunst der Moderne nach Indien und Südamerika () reichen.

Schwerpunkte/Stichworte: Gartenstadtbewegung, Hauptstadtplanungen von Canberra bis Brasilia, Wiederaufbau nach 1945 zwischen Traditionsbezug und radikaler Modernisierung (z.B. Münster & Le Havre); Breitscheidplatz: Diskussion um Wiederaufbau oder Neubau der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche (Entwürfe von Eiermann)

Literaturhinweise_:

Dolff-Bonekämper, Gabriele (Hrsg.): Städtebau und Staatsbau im 20. Jahrhundert, München [u.a.] 1996.

Düwel, Jörn / Gutschow, Niels: Städtebau in Deutschland im 20. Jahrhundert : Ideen - Projekte - Akteure , Stuttgart [u.a.] 2001.

Magnago Lampugnani: Vittorio (Hrsg.): Anthologie zum Städtebau, Bd. 3: Vom Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur zeitgenössischen Stadt, Berlin 2005.

Reinborn, Dietmar: Städtebau im 19. Und 20. Jahrhundert, Stuttgart [u.a.] 1996.

Schröteler-von-Brandt, Hildegard: Stadtbau- und Stadtplanungsgeschichte, Stuttgart 2008.

Sonne, Wolfgang: Representing the state. Capital city planning in the early twentieth century, München [u.a.], 2003.

Beginn: 12. April

53 383 *Paris crimes. Verbrechen und Strafe in Kunstwerken aus Pariser Sammlungen*

UE/Ex

C. Behrmann M. A. /G. Janzing*

In Kooperation mit dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte Paris.

Verbrechen und kriminelle Gewalt sind *topoi* nicht allein der modernen Großstadt, sondern der modernen Kultur im Allgemeinen. Jenseits aller Schaulust verweist die Faszination an dem Entsetzlichen auf den Kern menschlicher Gemeinschaft. Wie in kaum einem anderen Thema durchkreuzen sich dabei Fragen der künstlerischen Freiheit und der menschlichen Selbstbestimmung. Zwischen staatlicher Gewalt und der menschlichen Moral gerät das Kunstwerk zum Ort des Experiments und der Grenzüberschreitung, sowie zur schonungslosen Analyse gesellschaftlicher

Zustände. Anlässlich der von Jean Clair kuratierten Ausstellung „Crime et châtime, de Goya à Picasso“ im Musée d’Orsay, Paris (15. März – 27. Juni 2010) begibt sich das Seminar auf Spurensuche in Pariser Sammlungen und anderen Orten des Verbrechens.

Literatur :

Jean Clair (Hg.) : Crime et châtime, de Goya à Picasso, Paris : Musée d’Orsay 2010

Georges Bataille : Henker und Opfer, Berlin: Matthes & Seitz 2008

Horst Bredekamp : Künstler als Verbrecher. Ein Element der frühmodernen Rechts- und Staatstheorie, München: Carl Friedrich von Siemens Stiftung 2007

Jonathan Finn : Capturing the criminal Image. From Mug Shot to Surveillance Society. Minneapolis : University of Minnesota Press 2009

Régis Michel (Hg.): La peinture comme crime ou la part maudite de la modernité, Paris : Editions de la Réunion des musées nationaux 2001

Beginn: 1. Vorbesprechung Montag, den 19. April – 10-12 Uhr, DORO 28, Raum 111

53 421 >pars pro toto< Einführung in Praxis und Theorie des künstlerischen Druckes

Integrierte praktische Blockveranstaltungen **Prof. Dr. Ruth Tesmar**
UL 6, MENZEL-DACH, Kupferstichkabinett (Matthäikirchplatz)
Praktische Arbeit in kleinen Gruppen. Die Termine werden in der 1. LV bekannt gegeben und festgelegt.
Diese LV bietet Einblick in die Technik und Geschichte der Druckgrafik (Tief-, Hoch-, Flachdruck und Durchdruck). Im MENZEL-DACH werden die Drucktechniken demonstriert und exemplarisch erprobt. Bei einem Besuch im Kupferstichkabinett wird an Originalen die Faszination grafischen Schaffens nahe gebracht. Die LV pars pro toto wird mit wechselndem Schwerpunkt fortlaufend angeboten.

Beginn: Einführungsveranstaltung Mi, 14.04.2010, 10-12 Uhr, MENZEL-DACH
Teilnehmer: begrenzte Teilnehmerzahl

53 422 „Alles Zeichnen ist nützlich, und Alles Zeichnen auch“ (Adolph Menzel) - Eine Augenreise

Integrierte praktische Blockveranstaltungen **Prof. Dr. Ruth Tesmar**
UL 6, MENZEL-DACH, Kupferstichkabinett (Matthäikirchplatz)
Das Zeichnen als Form visueller Selbstverständigung hat Adolph Menzel beispielhaft offenbart. Die Lehrveranstaltung soll den Zusammenhang von Auge und Hand erfahrbar machen. Unterschiedliche Seherlebnisse finden ihren Niederschlag in zeichnerischen Etüden. Hierbei werden verschiedene Arbeitsmaterialien und Anwendungsweisen erprobt. Ein Besuch im Kupferstichkabinett widmet sich exemplarisch den Originalen Menzel'scher Zeichenkunst. Ein Skizzenbuch begleitet diese Lehrveranstaltungen.
Termine für die praktischen Blockveranstaltungen werden in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Beginn: Einführungsveranstaltung, Mi, 14.04.2010, 14-16 Uhr, MENZEL-DACH
Teilnehmer: begrenzte Teilnehmerzahl

53 423 Aktzeichnen-Naturstudium

Integrierte praktische Blockveranstaltungen **Prof. Dr. Ruth Tesmar**
UL 6, MENZEL-DACH
Die LV ist ein elementarer Grundkurs, welcher das Form-Erlebnis der menschlichen Gestalt zu einer Form-Anschauung qualifizieren möchte. Unterschiedliche individuelle Ausdrucksformen werden über eigenständige Bildfindungen zeichnerisch erprobt. Einzelkonsultationen bei Prof. Dr. Ruth Tesmar sind nach Absprache möglich. Die Teilnahme an der Einführung ist verbindlich.

Teilnehmer: Studierende des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte, eingeschriebene Studierende anderer Fachrichtungen.

Anmerkungen: Zur Archivierung und Präsentation verbleiben ausgewählte Arbeiten im MENZEL-DACH. Termine für die praktischen Blockveranstaltungen werden in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Beginn: Einführungsveranstaltung Do, 15.04.2010, 10-12 Uhr, MENZEL-DACH

Modul X

Vertiefung

Alle **Seminare** aus den Modulen III bis VI

53 386 Kolloquium -BA

CO Fr 10-12 DOR 28, 310 **Prof. Dr. Claudia Rückert**
Das Kolloquium dient der Erarbeitung und Vorbereitung der abschließenden BA-Arbeit.

NEU: Die Anmeldung erfolgt per Email.

Beginn: Bitte Aushänge beachten!